

Chor durfte nur "Aahh" sagen

Statt Singen war für "Gospical" Fototermin fürs Tagblatt angesagt

Vom 01.12.2007

Chöre sind eigentlich zum Singen da und weniger zum Stillhalten. Vor allem, wenn es sich um so eine lebendige Gemeinschaft wie den Chor "Gospical" handelt. Dennoch absolvierten die Sängerinnen und Sänger den Fototermin für die Tagblatt-Werbung mit Bravour.



Gesangsproben gehören für den Chor inzwischen zur Routine, mit den Werbefotos betreten die Sängerinnen und Sänger hingegen Neuland. Foto: RMB/Friedrich Windolf

Von

Daniel Honsack

Mehr als zwei Stunden Anzeige

mussten sie sich vor der Kamera ein ums andere Mal auf- und umstellen lassen, um die bestmögliche Einstellung hinzubekommen. Mit dem Ergebnis aber sind alle zufrieden. "Es war schon unheimlich anstrengend, die ganze Zeit starr auf einen Punkt zu schauen", erinnert sich Andrea Schubert. Denn schließlich wollte der Fotograf einen ganz bestimmten Blick einfangen. Auch sonst gab es einige Posen zu stellen, die eher ungewöhnlich für die Sängerinnen und Sänger waren.

Das Foto, das letzten Endes auf Plakatwände und Busse kam, erweckt zwar den Eindruck, als sei der Chor gerade mitten in einem Stück, doch der Anschein trügt. "Wir haben zwar vorher tatsächlich gesungen, aber auf den Fotos haben wir eigentlich nur ‚Aahh‘ gesagt", lacht Ute Etz. Sie ist übrigens die Frau, die aus dem Zeitungsfenster heraus schaut.

"Ich wurde oft angesprochen, warum ich denn nicht auf dem Bild sei", berichtet sie. Denn viele haben sie inmitten der Zeitungsseite erst einmal nicht erkannt. Mitsängerin Andrea Schubert hingegen wurde von ihren Arbeitskollegen sofort identifiziert. "Für uns war das eine Riesen-Werbung", freut sich Chorleiter Matt Müller. Auch er wurde oft auf die Plakate angesprochen. Und die Internetseite hat seit der Veröffentlichung der Fotos einen deutlichen Anstieg an Zugriffen verzeichnen können. "Aber es war erstmal schon merkwürdig, als wir uns da zum ersten Mal in Überlebensgröße gesehen haben", sagt der Musiker.

Der Chor gehört zur Lukasgemeinde auf dem Gräselberg, doch die rund 60 Mitglieder kommen auch aus anderen Stadtteilen hier her. Die Stimmung bei den Proben ist konzentriert, aber nicht verspannt - eine gelungene Mischung aus Spaß am gemeinsamen Singen und dem Anspruch, das Bestmögliche abzuliefern. Vielleicht ist "Gospical" auch deshalb ein gern gesehener Gast bei vielen Veranstaltungen.

Erst kürzlich nahmen die Wiesbadener an der Frankfurter Gospel-Nacht teil und bestritten gemeinsam mit "Xang" und den "Mathew Gospel Singers" das Konzert "Gospel goes Paul Gerhardt" in der Lutherkirche. Die eigenen Konzerte waren in der Vergangenheit immer ausverkauft. Die nächste Möglichkeit, den Chor zu hören, steht am kommenden Sonntag an. Um 17 Uhr findet dann in der Lukasgemeinde ein Gospel-Gottesdienst statt.

Informationen im Netz: www.gospical.de